

**Klasseninstinkt:** Moment der sozialen Psychologie einer Klasse. Der K. wird durch das gefühlsmäßige, noch nicht theoretisch begründete Verhalten von Angehörigen einer Klasse gegenüber einer feindlichen Klasse gekennzeichnet. Im Marxismus-Leninismus wird damit die spontane, gefühlsmäßige Hinneigung der Arbeiter zum Sozialismus im Unterschied zum bewußten sozialistischen Verhalten bezeichnet. Der K. besteht in unklarem Haß gegen die Ausbeuter und Unterdrücker, gegen den kapitalistischen Staat. Der K. wirkt oft in der Tiefe der Klassen und nicht nur an der Oberfläche. In revolutionären Perioden bricht er hervor. Er muß durch die Tätigkeit der marxistisch-leninistischen Partei, durch die Vereinigung der Arbeiterbewegung mit dem Marxismus-Leninismus zum sozialistischen → *Klassenbewußtsein* emporgehoben werden, in dem sich die Klasseninteressen der Arbeiterklasse und ihre Kampfaufgaben klar und richtig widerspiegeln. Der K. ist dergestalt ein Begriff der gesellschaftlichen Psychologie und nicht der Biologie. Er kann nicht mit tierischen Instinkten verglichen, d. h. biologisch gedeutet werden.

**Klasseninteresse:** die durch die geschichtliche Stellung, Rolle und Aufgabe, durch die gesellschaftlichen Verhältnisse objektiv bestimmten Erfordernisse und Bedürfnisse einer Klasse, die zum Motiv ihres Handelns geworden sind, die sich daraus ergebenden Zielsetzungen, die ihr Handeln bestimmen. Das K. tritt in den individuellen Interessen der Angehörigen einer Klasse in Erscheinung. Das Gesamtinteresse einer Klasse wiederum beinhaltet die Einzelinteressen als seinen Bestandteil. Die Arbeiterklasse muß

sich ihrer objektiven Interessen, besonders der Gemeinsamkeit ihrer Grundinteressen, bewußt werden. Die der kapitalistischen Gesellschaft immanenten Gesetze bewirken, daß die bürgerlichen Individuen untereinander konkurrieren. Soweit sich also Arbeiter über ihre Klasse stellen, ist das Ausdruck bürgerlicher Existenz, dementsprechende Interessen sind bürgerliche Interessen, die durch die bürgerliche Ideologie bei den Arbeitern gefestigt werden und die wirklichen, objektiven Interessen der Arbeiter und die Verflechtung dieser Interessen im Klassenkampf eliminieren sollen. Das K. wird in der Ideologie der Klasse widergespiegelt, in der sich eine Klasse ihrer Interessen mehr oder weniger bewußt wird. Die Ideologie der Ausbeuterklassen verschleiert weitgehend die wahren Interessen der Ausbeuter und Unterdrücker, was sich aus dem Gegensatz ihrer Interessen zu den Interessen der Mehrheit des Volkes ergibt. Im Gegensatz zu den materiellen Interessen der Ausbeuterklassen ist das K. der Arbeiterklasse nicht egoistisch beschränkt, weil sich die Arbeiterklasse nach der Eroberung der Macht nicht als neue Ausbeuterklasse konstituiert, sondern ihre Macht dazu benutzt, die Ausbeutung für immer zu beseitigen. Daraus ergibt sich, daß die Ideologie der Arbeiterklasse, der Marxismus-Leninismus, ihre Interessen klar, unverfälscht und realistisch widerspiegelt, weil sie mit der geschichtlichen Notwendigkeit unserer Epoche voll übereinstimmen.

**Klassenkampf:** die entscheidende unmittelbare Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung in allen Klassengesellschaften. Der K. ist die notwendige Folge des Klassenantagonismus und der